
Information an die Eltern

Zeckenprävention

Ausgangslage

Ausflüge und Aufenthalte im Freien gehören zum Unterricht und zum Alltag im SWZ. Diskussionen um Zeckenbisse und die Mögliche ÜBERTRAGUNG VON Krankheitserregern (Borreliose/Zeckenenzephalitis FSME) führen immer wieder zu Verunsicherung.

Zeckengebiete

In der gesamten Schweiz können Zeckenbisse mit Borreliose vorkommen. Gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) gelten das Gemeindegebiet von Malters und die Umgebung von Luzern nicht als Hochrisikogebiet für Zeckenenzephalitis FSME. siehe www.zecken.ch/karten

Borreliose

Die Erreger der Borreliose, das Bakterium *Borrelia burgdorferi*, befinden sich nicht in den Speicheldrüsen, sondern im Mitteldarm der Zecke. Sie gelangen mit den Ausscheidungen der Zecke verzögert in den menschlichen Körper. **Darum ist eine Übertragung in den ersten 12-24 Stunden nach dem Zeckenstich unwahrscheinlich.** Eine Impfung gegen Borreliose ist bei uns zurzeit noch nicht möglich. Weitere Information kann dem Merkblatt der kantonalen Dienststelle für Gesundheit entnommen werden.

http://www.gesundheit.lu.ch/120320__merkblatt_zeckenuebertragene_krankheiten_2012.pdf

FSME

Die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) wird mit dem Speichel übertragen. **Das bedeutet, dass auch eine schnelle Entfernung der Zecke eine Infektion mit dem FSME-Virus nicht verhindern kann.** Deshalb ist der wichtigste Schutz gegen FSME eine rechtzeitig durchgeführte aktive Immunisierung. Der kantonsärztliche Dienst empfiehlt eine Schutzimpfung nur für Personen (Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, die in einem Risikogebiet wohnen oder sich dort zeitweise aufhalten).

Schutz gegen Zecken

Um sich gegen mögliche Zeckenbisse zu schützen, sollte folgendes beachtet werden:

- **Kleidung:** Tragen von langer, geschlossener Kleidung und eine Kopfbedeckung im Wald und auf Wiesen. So bekommen die Zecken keinen direkten Hautkontakt. Die Zecken sind besonders vormittags, am frühen Abend und nachts aktiv.
- **Insekten- oder Zeckensprays verwenden** (schützt nur während 2 Stunden)
- **Unterholz möglichst meiden**
- **Kontrolle:** Untersuchen der Kleidung nach Wanderungen oder Spaziergängen nach Zecken. Beim Duschen sollte besonders auf die von Zecken bevorzugten Stellen geachtet werden (Kniekehlen, Scham- und Bauchnabelgegend, Achselhöhlen und Haaransatz).

Wie werden Zecken richtig entfernt?

- Bei Zeckenbefall soll die Zecke möglichst rasch durch Fassen mit einer feinen Pinzette direkt über der Haut und kontinuierlichem Zug entfernt werden.
- Überflüssige Manipulationen wie z.B. Drehen, Aufbringen von Öl, sind zu unterlassen. Der Zeckenkörper darf nicht gequetscht werden, da sonst infektiöses Sekret über den Speichel in den Organismus gelangen kann.
- Die Stichstelle und die Hände sollen nachher desinfiziert werden. In der Haut verbleibende Mundwerkzeuge werden binnen Tagen „abgestossen“. Geschieht dies nicht oder entzündet sich die Einstichstelle, sollte ein Arzt aufgesucht werden.
- Das Datum des Stiches und die betroffene Körperstelle sollten notiert werden, so dass nach 3 Wochen eine Selbstkontrolle möglich ist. (siehe Zeckenpass!) **Beim Auftreten einer grösser werdenden Rötung der Haut den Arzt aufsuchen.**
- Die entfernte Zecke sollte, besonders bei Verdacht auf eine Infektion, nicht weggeworfen werden. Falls erforderlich kann der Arzt die Zecke untersuchen lassen. Sie kann auch nach der Entfernung Aufschluss über Krankheitserreger geben.

Information an die Eltern

Das Präventionskonzept ist fester Bestandteil der Information an die Eltern zum Beginn des Aufenthaltes im SWZ.

- Bei Zeckenbefall wird der Zeckenpass den Eltern abgegeben

Datum/Verfasser

Schachen, September 2011
Überarbeitet Oktober 2013